



SCHULSOZIALARBEIT

an der Werkrealschule/Realschule am BZP

JAHRESBERICHT 2022

Die Schulsozialarbeit der Werkrealschule und Realschule Parkschule stellt sich vor. Hier erfahren Sie, welche Schwerpunkte gesetzt wurden und wie sich die Arbeit daraus gestaltet hat.

Markus Roos, Mandy Lenh,
Michael Erpenbach

Inhaltsverzeichnis

1	Schulsozialarbeit an der Werkrealschule und Realschule am BZP	2
1.1	Schulsozialarbeit in Kressbronn a. B.	2
1.2	Definition	2
1.3	Prinzipien und Menschenbild	2
1.4	Aufgabenfelder	3
1.5	Zielgruppen und Erreichbarkeit	3
1.6	Rahmenbedingungen in Zahlen (Stand 11/22)	3
2	Die Kernthemen der Schulsozialarbeit an der Werkrealschule und Realschule	4
3	Allgemeine Tätigkeitsschwerpunkte	6
3.1	Allgemeine Tätigkeiten der Schulsozialarbeit und deren Erreichbarkeit von SuS	6
3.2	Die individuelle Beratung und Hilfe von SuS	7
3.3	Die Beratung von Lehrkräften	7
3.4	Beratung und Einzelfallhilfe mit Kontakt zum Jugendamt und zu sozialen Diensten	8
3.5	Soziale Gruppenarbeit	9
3.6	Offene Angebote	10
3.7	Offene Pause/ Offenes Büro	11
4	Wirksamkeit und Mehrwert von Schulsozialarbeit	11

1 Schulsozialarbeit an der Werkrealschule und Realschule am BZP

1.1 Schulsozialarbeit in Kressbronn a. B.

Seit 2004 betreut die .synergie Jugendhilfe GmbH, im Auftrag der Gemeinde Kressbronn a. B. die Schulsozialarbeit am BZ Parkschule.

1.2 Definition

„Jugendsozialarbeit an Schulen (Schulsozialarbeit) ist die ganzheitliche, lebensweltbezogene und lebenslagenorientierte Förderung und Hilfe für Schülerinnen und Schüler im Zusammenwirken mit der Schule. Die Schulsozialarbeit leistet eine wertvolle Unterstützung ergänzend zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule und hat positive Auswirkungen auf das Schulleben insgesamt. Schulsozialarbeit ist ein Leistungsangebot der Jugendhilfe an der Schule. Mit dem differenzierten Instrumentarium der Schulsozialarbeit, die auch Eltern erreicht und einbindet, können soziale Benachteiligungen ausgeglichen und individuelle Problemlagen besser bewältigt werden. Schulsozialarbeit trägt so zur Stabilisierung des Schulerfolgs, zur Eingliederung in die Arbeitswelt und zur gesellschaftlichen Integration bei. Die Schulsozialarbeit muss an der Schule verortet sein. Mit dem Schulträger, dem Jugendamt und der Schule muss eine Kooperation erfolgen.“ (Ministerium für Soziales und Integration Baden – Württemberg).

1.3 Prinzipien und Menschenbild

Die Schulsozialarbeit ist eine unabhängige Institution. Die Schulsozialarbeiterin unterliegt der Schweigepflicht. Diese wird nur in Gefährdungssituationen gelockert. Für alle Formen der Unterstützung gilt das Prinzip der freiwilligen Inanspruchnahme. Ratsuchende müssen aus eigener Entscheidung kommen und zum Mitwirken bereit sein. Die Angebote der Schulsozialarbeit beinhalten keinerlei Leistungsbewertung. Es wird ziel-, ressourcen- und lösungsorientiert gearbeitet, d.h. nicht das Problem, sondern deren positive Bewältigung steht im Vordergrund. Das Angebot der Schulsozialarbeit ist gratis und für alle da.

Das Fundament und die Haltungsgrundlage der Schulsozialarbeit an der Nonnenbachschule, liegt dem Menschenbild des ausführenden Trägers .synergie Jugendhilfe GmbH zugrunde. Dieses besteht aus folgenden Annahmen:

- Der Mensch hat einen guten Kern.
- Der Mensch ist auf Entwicklung angelegt.
- Der Mensch strebt danach, sein Leben selbst zu bestimmen, ihm Sinn und Ziel zu geben.
- Alle Menschen sind gleichwertig und gleichberechtigt – die Würde des Menschen ist unantastbar.
- Der Mensch ist eine ganzheitliche (Körper- Seele- Geist) Einheit.
- Der Mensch lebt im Spannungsfeld von Autonomie und Zugehörigkeit.
- Für jedes Verhalten eines Menschen gibt es nachvollziehbare Gründe.

1.4 Aufgabenfelder

Schulsozialarbeit ist die präventive Form der Jugendhilfe an Schulen zur Förderung junger Menschen. Daraus ergeben sich die klassischen Aufgabenfelder der Schulsozialarbeit:

- Beratung in individuellen Lebenssituationen
- Soziale Gruppenarbeit
- Offene Angebote
- Kooperation mit im Gemeinwesen verankerten Institutionen
- Netzwerke erstellen und pflegen
- Mitarbeit in der Institution Schule

1.5 Zielgruppen und Erreichbarkeit

Die Schulsozialarbeit ist Ansprechpartnerin für alle Schüler*innen und Schüler (SuS). Sie können sehr niederschwellig Kontakt aufnehmen, in dem sie zu den verlässlichen Kontaktzeiten im Büro erscheinen und/ oder in dem für sie bereitgestellten Briefkasten eine Nachricht hinterlassen.

Ebenso steht die Schulsozialarbeit Eltern und Familien zur Seite. Diese können über die Präsenzzeiten, telefonisch oder per E-Mail-Kontakt aufnehmen. Ebenso über die Klassenlehrerin oder die Schulleitung. Die meist genutzte Kontaktaufnahme ist nach wie vor telefonisch, gefolgt von E-Mail und dem persönlichen Ansprechen zur Präsenzzeit.

Lehrkräfte und Betreuungskräfte an der Schule nutzen die gleichen Kommunikationswege, wie Familien. Hier sind Kontaktaufnahmen, Zusammenarbeit und Austausch sehr engmaschig und zeitnah. Es findet ein regelmäßiger Austausch (jour fix) mit dem Schulleitungsteam, sowie individuelle Gespräche mit Lehrkräften statt. Mitarbeiter*innen der außerunterrichtlichen Betreuung, können auf eigenen Wunsch ebenso beraten werden. Die Teilnahme an Gesamtlehrerkonferenzen fand zu Schuljahresbeginn nicht statt, da die Stelle noch nicht besetzt war. Dennoch fand ab 01. Oktober eine enge Anbindung an die Konferenzen und das Lehrerkollegium statt.

1.6 Rahmenbedingungen in Zahlen (Stand 11/22)

An der Werkrealschule und der Realschule werden im Jahr 2022 (Stand 11/22), 547 Schülerinnen und Schüler (SuS) unterrichtet, davon 29 SuS in einer VKL.

Ebenso gibt es zwei Stellen für die Kernzeitbetreuung und eine für die Mensa.

Der Stellenumfang der Schulsozialarbeit beträgt vom 01.01.2022 bis zum 31.08.2022 100%, was 43,40 Wochenstunden entspricht inklusiv der zusätzlichen Stunden, um die Schulferien abzudecken. Ab dem 01.09.2022 beträgt der Stellenumfang 90% was 39,2 Wochenstunden entspricht. Durch den Weggang von Herrn Markus Roos zum 31.08.2023 war die Stelle im September vakant und konnte ab dem 01.10.2022 mit Frau Lenh nachbesetzt werden. Im Juni und Juli wurde Frau Mutschler zu 50% für das BZP angestellt um Herrn Roos zu unterstützen, da Herr Roos die Zeiten aufzuholen, die durch die krankheitsbedingte Abwesenheit im Frühjahr entstanden sind.

Die Präsenzzeit an der Schule fand ab 01.01.2022 mit 100% an fünf Wochentagen, à 8,7 Stunden, statt. Ab dem 01.10.2022 war die Präsenzzeit an der Schule mit 90% an fünf Wochentagen à 7,9 Stunden.

Darüber hinaus finden auch Termine außerhalb der Präsenzzeiten statt (Kommunikation mit Eltern, Lehrern, Kooperationen, Termine mit dem Jugendamt, kollegialer und fachlicher Austausch, Projekte, gemeinwesenorientierte Vernetzung).

2 Die Kernthemen der Schulsozialarbeit an der Werkrealschule und Realschule

Die Aufgabenfelder der Schulsozialarbeit, wie sie auch unter Punkt 1.4 aufgelistet sind stehen gleichwertig nebeneinander. Jedoch können sich spezifische Kernthemen herauskristallisieren, die sich am individuellen Bedarf der Schule und ihren Familien orientieren.

So wandeln sich Kernthemen u.a. auch mit gesellschaftlichen Herausforderungen wie zum Beispiel der Auswirkungen der Corona Pandemie, andere gesellschaftliche Herausforderungen, Peergruppenthemen, Gewaltsituationen.

Es wurde im Oktober eine Bedarfs- und Interessenabfrage beim Lehrpersonal, Schulleitungen und Schüler- und Schüler*innen durchgeführt und daraus sind folgende Themenfelder hervorgegangen:

konstante Projekte

- Mediationsausbildung
- "Kids & Youngster" Bistro
- Bewerbertraining/Praktikumssuche
- Klassenrat
- Schönheitsideal und Gender
- Interkulturalität

Gruppenarbeit

- Selbstbewusstsein stärken
- Medienkompetenz und (Cyber-)Mobbing
- Interkulturelle Kompetenzen (kennenlernen verschiedener Kulturen, Akzeptanz und Toleranz, etc.)
- Soziale Kompetenzen Gruppendynamik (Thema: Gemeinschaft, Freundschaft, etc.)
- Identitätsarbeit (Wer bin ich, was kann ich, was will ich? Kompetenzen Check, Eigenschaften Check, Zukunftsperspektiven, Bedürfnisse und Wünsche etc.)
- Klima/Umwelt (Wald erkundigen, Sensibilisierung Umwelt, Müll Rallye Challenge, etc.)
- Wohlbefinden und Entspannung ("Traumreisen", Yoga, etc.)

Veranstaltungen

- Kinder- und Jugendrechte (Information - und Aktionsstände zum Thema Kinder- und Jugendrechte)
- "Get together" Aktionstag (Information - und Aktionsstände zum Thema Interkulturelles Zusammenleben, internationale Küche und kulturelle Spiele, etc.)
- Workshop Woche mit Kooperationspartner*innen aus verschiedenen Bereichen (Kunst, Handwerk, Technik, Sport, etc.)
- "Schools out" Festival mit Dj

- "Healthy Lifestyle" Aktionstag (Informations - und Aktionsstände zum Thema Gesund Leben (Ernährung, Sport, Wohlbefinden, etc.)

Sonstiges

- Ferien Freizeit über 3-4 Tage Städtetrip oder Camping
- Klassenfahrten mit Klassen, Bedarf für Förderung sozialer Kompetenzen.

Während die Schulsozialarbeit zu den oben genannten Themen Konzepte und Durchführungsoptionen entwickelte gingen die klassischen Bereiche der Schulsozialarbeit weiter.

Einzelfallhilfe und Beratung:

Die Aufgabe Kinder und Familien individuell zu beraten und Hilfen anzubieten ist während der Pandemie gestiegen. Trotz „der Rückkehr zur Normalität“ ist der Bedarf gleich hoch geblieben. Diese beiden Felder weisen zeitweise eine gemeinsame Schnittmenge auf. Die Zunahme an Beratungen im Zusammenhang mit einer Gefährdungssituation nehmen zu.

Vernetzung und Kooperationen:

Durch die Neubesetzung ab Oktober 2022 war ein wichtiger Aspekt in den Netzwerken bekannt zu werden und sich dort vorzustellen. Netzwerke können nach der Pandemie wieder aufgegriffen und im persönlichen Erstkontakt weitergeführt werden. Es ist einfacher Termine zu vermitteln, jedoch ist es noch schwieriger, psychologische und therapeutische Angebote zeitnah beginnen zu können. Niederschwellige Beratungsangebote konnten zeitnah vermittelt werden. Die Vernetzung war im Vergleich zu den Vorpandemiejahren geringer.

Ebenso werden projektorientierte Angebote endlich weitergeführt oder gestartet, da die Kohortenregelung außer Kraft trat und sich die SuS wieder durchmischen dürfen.

Offene Angebote:

Basierend auf der ursprünglichen Idee, im Jugendhaus „Cube“ ein offenes Angebot für SchülerInnen der Sekundarstufe vor dem Schulbeginn sowie während der Mittagspause anzubieten, wurde als Übergangslösung ein Offenes Angebot der SSA in den Räumen der Schule eingeführt. Das Offene Angebot ist über den Titel „Get together“ bekannt (siehe oben). Unter diesem Titel setzt sich das Offene Angebot zum Ziel, dass interkulturelle Begegnungen geschaffen werden und jede SchülerIn auf der Schule, hier willkommen ist, vollkommen losgelöst von Rassismus, Vorurteilen und Stigmatisierungen. Weitere Offene Angebote wie Gemeinsam Kochen, Filmnachmittag, Makramee-Workshop, Chill Out wurde gut angenommen und es ist spürbar geworden, dass aufgrund der Pandemie, die SuS sich nach solchen Angeboten sehnen. Ebenso konnte das Abschlusstheaterprojekt am Ende des Schuljahres 21/22 durchgeführt werden.

Soziale Gruppenarbeit:

Im Schuljahr 2021/22 waren die Themen Mobbing, Gewalt, Corona Nachdem der Schulalltag soweit wieder „normal“ stattfinden konnte, ereignete sich der Angriffskrieg auf die Ukraine. Im Unterricht, aber auch in den Pausen, auf Ausflügen oder in der Betreuung war bei vielen Kindern und im Klassenverband Unruhe, Sorge, Aggressivität und Angst zu erfahren. Es galt weiterhin sensibel mit den Kindern ihre Themen aufzugreifen und Lösungen zu erarbeiten.

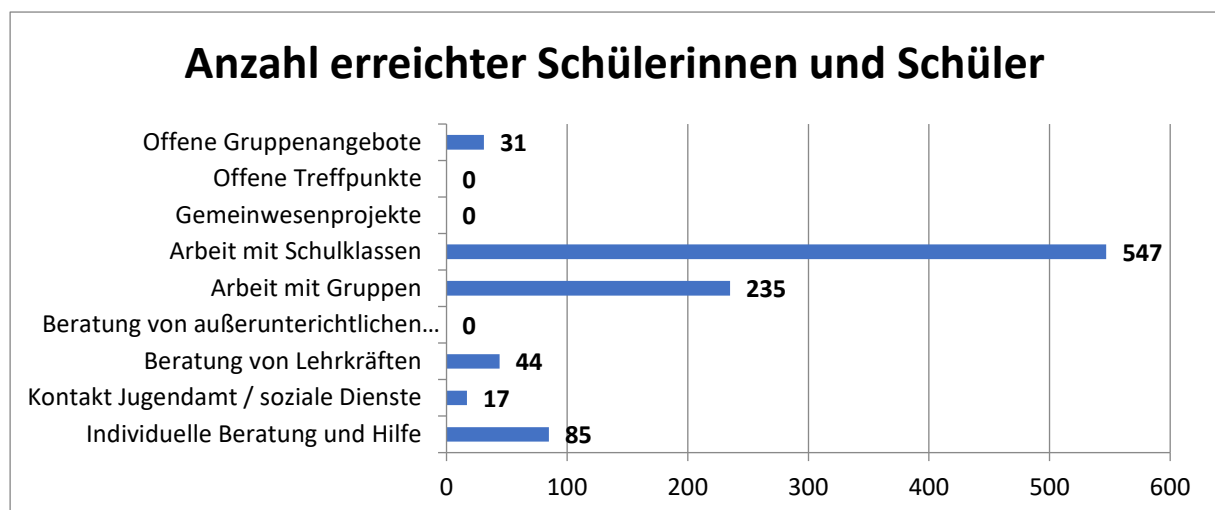
So gelang es in den Klassen wieder einen sicheren und lernfördernden Rahmen zu schaffen und gleichzeitig den Raum für klasseninterne Themen (Streitigkeiten, Sorgen, Ängste, ...) bewusst offen zu halten. Dadurch werden aber auch persönliche und familiäre Themen sichtbar, die dann in der Beratung und in der Einzelfallhilfe weiter begleitet werden können.

Offene Sprechstunde:

Durch die Vorstellung der neuen Kollegin in jeder einzelnen Klasse hat das offene Büro und die Einzelberatung stark an Interesse zugenommen. Während dem Stundenwechsel oder in den Pausen, nutzen die Kinder und Jugendlichen regelmäßig das Angebot. Außerhalb dieser Zeiten gab es vereinbarte Gesprächstermine mit einzelnen SuS oder Kleingruppen um deren Themen zu besprechen.

3 Allgemeine Tätigkeitsschwerpunkte

3.1 Allgemeine Tätigkeiten der Schulsozialarbeit und deren Erreichbarkeit von SuS



Die Schulsozialarbeit hat durch das Erstangebot „Erstvorstellung“ zu jeder Schulklasse den persönlichen Kontakt zu allen SuS aufbauen können. Dadurch wird ein niederschwelliges, Beziehungsangebot zwischen den SuS und der Schulsozialarbeit geschaffen, um ein später ein stabiles Vertrauensverhältnis aufzubauen können. Dies ist ein wichtiger Baustein, um einen ersten Schritt für die Angebote der Einzelfallhilfe in Anspruch zu nehmen, gerade wenn es um belastende/ traumatische Erfahrungen geht.

Sehr viele Kinder und Jugendliche konnten durch die individuelle Beratung und Hilfe, auch **Einzelfallhilfe** genannt, unterstützt werden.

In den nachfolgenden Punkten werden die einzelnen Tätigkeiten detaillierter betrachtet.

3.2 Die individuelle Beratung und Hilfe von SuS

In der Einzelfallhilfe können sich Kinder und Jugendliche vertrauensvoll an die Schulsozialarbeit wenden und Unterstützung erfahren.

Hier finden auch **stark herausfordernde Themen** Platz, die sensibel und in einem geschützten Rahmen angehört und unterstützende Maßnahmen eingeleitet werden. Intensiv werden einzelne Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen begleitet. Hier bildet eine enge Zusammenarbeit u.a. mit Eltern, Familienhilfe, Klassenlehrer, Schulleitung, Integrationshilfen und Jugendamt, das feste Fundament, um das Kind bestmöglich zu unterstützen.

Kernthema bleibt hier nach wie vor: §8a Absatz 4 SGB VIII (**Gefährdungseinschätzung**)

Die **individuelle Beratung** von SuS in alltäglichen, zwischenmenschlichen Konfliktsituationen in der Schule, sind ein weiterer Baustein der individuellen Hilfe.

Themen können sein: Konflikte, Mobbing, körperliche und psychische Gewalt, Themen von zu Hause, Elternkonflikte, Medienkonsum, Drogen, Alkohol, Freundschaftsthemen Von etwas bedrückt, traurig oder wütend gemacht werden. Spüren oder mitbekommen, dass es jemanden in der Klasse schlecht geht. Ärger mit Eltern, Geschwistern, LehrerInnen und MitschülerInnen. Fragen zum Medienkonsum und Freizeitverhalten. Schulabsentismus

9% aller SuS der Parkschule WRS und RS, Jungen wie Mädchen, nehmen dieses Angebot wahr, wobei die Mädchen stärker vertreten sind als die Jungen.

Hauptthemen bei den Mädchen waren: Freundschaft, Überforderung, Ängste und Selbstbewusstsein, Style, Aussehen, Körpergefühl, Konflikte mit dem Freund, Konflikte mit den Eltern

Hauptthemen bei den Jungen waren: Konflikte mit Mitschülern, Aggressivität, Cliquenbildung, Ausgrenzung, Überforderung, Konflikte mit dem Elternhaus,

In den meisten Fällen kommen die Kinder mit demselben herausfordernden Thema bis zu dreimal in die Beratung der Einzelfallhilfe. Es gibt jedoch auch Kinder und die Jugendliche die weitaus intensiver begleitet werden müssen und einen längeren Beratungsprozess in Anspruch nehmen.

3.3 Die Beratung von Lehrkräften

Lehrkräften können sich bei Unsicherheit zu einzelnen Kindern und der Klassenatmosphäre an die Schulsozialarbeit wenden. Dies kann auch sein, wenn eine zusätzliche Meinung in pädagogischen Fragen gewünscht ist. Oder bei einem Kind Besonderheiten beobachtet werden und eine weitere Einschätzung benötigt wird. Auch bei Interesse an Mithilfe und Vermittlung in Konfliktsituationen kann die Schulsozialarbeit beratend und unterstützend tätig werden. Besonders interessant kann für die Lehrkraft sein, mit der eigenen Klasse soziale Lernprojekte zu erleben und dabei auch in die beobachtende Rolle gehen zu können. Eine beratende Begleitung bei eigenen Fragen zu kollegialen Themen ist ebenso möglich.

Zum größten Teil bezieht sich die Beratung von Lehrkräften auf individuelle Problemlagen und Klassenthemen zur sozialen Interaktion der Kinder. Daraus entstehen themenzentrierte Angebot für eine Soziale Gruppenarbeit (Gewalt, Mobbing, Cybermobbing).

Da die individuellen Problemlagen der Kinder und Jugendlichen immer stärker den Unterricht beeinflussen, ist die Beratung und Unterstützung der Lehrkräfte immer wichtiger.

3.4 Beratung und Einzelfallhilfe mit Kontakt zum Jugendamt und zu sozialen Diensten

Eine gute Vernetzung zum Jugendamt und sozialen Diensten im Bodenseekreis ist ein wichtiger Baustein um Kindern und ihren Familien die bestmögliche, individuelle Unterstützung unkompliziert anbieten zu können.

In einigen Einzelfallhilfen benötigt es die Miteinbeziehung weiterer Institutionen. Hier kann die Schulsozialarbeit sogenannte „Brücken“ herstellen und Familien in den ersten Schritten begleiten. Dies kann eine einfache Anfrage nach gemeindenahen Institutionen zur Hilfe sein, wie zum Beispiel dem Familientreff. Aber auch diffizilere Themen betreffen, die dann eine ganz bestimmte Form der Beratung benötigen, wie zum Beispiel die der Familienberatung der Caritas oder zu gezielten Ansprechpartnern beim Jugendamt.

Die Schulsozialarbeit kann aber auch beratend hinzugezogen werden, wenn Familien dies ausdrücklich wünschen. So können zum Beispiel Familien, die nach **§ 36 SGB VIII vom Jugendamt Hilfe zur Erziehung** (Fremdunterbringung steht im Raum) erhalten, die Schulsozialarbeit zum Hilfeplangespräch mit hinzuziehen.

Kooperationen finden mit zahlreichen, außerschulischen Partnern statt, die sich vielfältig und breit aufgestellt in unserem Lebens- und Arbeitsumfeld befinden. Die hauptsächlichen Kooperationspartner sind persönlich bekannt oder wurden proaktiv aufgesucht und es findet ein enger Austausch statt. Hierzu gehören u.a.: Sonderpädagogische Dienste unterschiedlicher Träger, Familienhelfer vom Jugendamt und dem freien Träger der synergie Jugendhilfe GmbH, Allgemeiner Sozialer Dienst JA, Kindertagespflege, Integrationsmanager, Familientreff Kressbronn, Schulsozialarbeiter*innen anderer Schulen und natürlich mit der Gemeinde Kressbronn.

Örtliche und regionale Netzwerktreffen und Kooperationstreffen mit Fachkräften finden in regelmäßigen Abständen, mehrmals im Jahr statt. So gibt es die „Soziale Runde Kressbronn“, in welcher die Schulsozialarbeit, die offene Jugendarbeit, Integrationsmanagement, Familientreff und Jugendamt ressourcengebündelt kooperieren. In dem regionalen Treffen der „Schulsozialarbeit Bodenseekreis“ findet fachlicher Austausch statt.

Werden der Schulsozialarbeit gewichtige Anhaltspunkte für eine **Kindeswohlgefährdung** nach **§ 8a SGB VIII** (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) bekannt, hat sie eine Gefahreinschätzung vorzunehmen. Bei offensichtlich akuter Gefährdung kann die Information sofort an das Jugendamt übermittelt werden.

Ansonsten bedarf es zuerst einer **Beratung** durch eine **IEF** (Insoweit Erfahrene Fachkraft), um die Gefahr abzuschätzen (latent oder akut) und ggf. weitere Schritte und Maßnahmen abzustecken.

Es gab im Zeitraum 2022 **2 IEF Beratungen**. Dies sind 2 mehr als im Jahr 2021.

3.5 Soziale Gruppenarbeit

Neben der Beratung und Hilfe für einzelne Personen und Familien, stellt die Arbeit mit Schulklassen und Gruppen einen weiteren Baustein der Schulsozialarbeit dar.

Die Soziale Gruppenarbeit konnte 2021 wenig bis gar nicht durchgeführt werden, da die pandemische Lage dies nicht zuließ. Erst mit Schuljahresbeginn 21/22 konnte die Angebote wieder verstärkt durchgeführt werden.

Mit dem Angebot Soziales Lernen werden soziale Kompetenzen und die Konfliktfähigkeit gefördert. Die Gewaltprävention und Konfliktlösekultur stehen hier besonders im Fokus.

Dabei werden die **5. Klassen** zu Beginn des Schuljahres gezielt über einen längeren Zeitraum begleitet. Es werden die Themen der Gruppe erkannt, daran gearbeitet und das soziale Miteinander geübt und gefördert. Daraus können auch weitere Projekte oder Angebote entstehen. Die Klassenleitung darf hier in die aktive, aber auch beobachtende Teilnehmerrolle kommen, um sich und die Klasse nochmal anders zu erleben und wahrnehmen zu können.

Die Schulleitung und das Kollegium haben auch aufgrund der Nachwirkungen der Pandemie und die intensiver gewordenen, individuellen Herausforderungen der Kinder und Jugendlichen, den Bedarf und Mehrwert an einer regelmäßigen Begleitung der 5. Klassen durch die Schulsozialarbeit, erkannt. Deshalb wurde auch 2022 ein regelmäßiges Angebot durchgeführt.

Die aufkommenden persönlichen oder gruppenspezifischen Themen können auch in der Beratung und Einzelfallhilfe weiter begleitet werden.

In den Klassen **5 und 9** fand das **Projekt „Soziales Lernen“** zum Thema „Respektvoll miteinander sprechen- Konflikte vorbeugen und Konflikte bearbeiten“ statt. In ihm finden aktuelle Konflikte und Schwierigkeiten im sozialen Miteinander ihren Platz. Die Kinder sollen neben der angeleiteten Konfliktlösung von auftretenden Schwierigkeiten auch die Grundlagen einer **gewaltfreien Kommunikation**, nach dem Psychologen Marshall B. Rosenberg erlernen. In den Klassen **9** wurde auf den Erfahrungen und Werten aus dem Durchgang in der **5.** Klasse aufgebaut. In der **9.** Klasse ging es um die gezielte Anwendung der Konfliktkultur und Lösung.

Diese kann über die Klasse hinaus, schulintern, aber auch in der Familie und Freizeit den Kindern und Jugendlichen helfen, Konflikte sicher und gewaltfrei zu lösen und das soziale Miteinander friedlich zu gestalten. Aber auch zu erkennen wann es Sinn macht sich Unterstützung zu holen.

In den **Klassen 7** wurde das **Projekt „Mobbingprävention“** durchgeführt.

Ziel der Mobbing-Prävention ist es, die Schüler und Schüler*innen dazu zu befähigen, Mobbing-Fälle zu erkennen und gruppenspezifische Prozesse, die dahinterstehen, zu durchschauen. Darüber hinaus sollen sie Möglichkeiten der Gegensteuerung kennen lernen und mit Handlungsoptionen vertraut gemacht werden.

Auch hier werden Grundlagen der GfK vermittelt, der Fokus liegt aber auf der Anleitung selbstständig (kleinere, alltägliche) Konflikte lösen zu können. Die SuS erfahren wie Konflikte entstehen und eskalieren können, was Mobbing bedeutet und wann dies beginnt. Was aktives Zuhören bedeutet und warum dies für den Lösungsweg und das soziale Miteinander wichtig ist. Auch hier werden akute Herausforderungen in der Klasse aufgegriffen und bearbeitet.

In den **Klassen 10** wurde das **Projekt „Weiter gehen“** durchgeführt.

Ziel des Angebotes ist es die Persönlichkeitsentwicklung zu stärken und den Fokus auf den Übergang „Schule – Ausbildung, Schule- was kommt danach“ zu legen. Die Entwicklung von Zukunftsperspektiven und der Verselbständigung stehen im Vordergrund.

Natürlich fanden auch bei akuten Krisen in den unterschiedlichen Klassen explizit auf das Thema zugeschnittene Begleitungen in den Klassen 5 – 10 statt. Im Jahr 2022 waren die Themen Ausgrenzung, physische Gewalt, Gruppenbildung bis zum Beginn von Mobbingstrukturen.

Themen der Sozialen Gruppenarbeit waren 2022 hauptsächlich im Bereich der Förderung von Sozialen Kompetenzen, Mobbing, Konfliktfähigkeit, Persönlichkeitsentwicklung

3.6 Offene Angebote

Basierend auf der ursprünglichen Idee, im Jugendhaus „Cube“ ein offenes Angebot für SchülerInnen der Sekundarstufe vor dem Schulbeginn sowie während der Mittagspause anzubieten, wurde als Übergangslösung ein Offenes Angebot der SSA in den Räumen der Schule eingeführt. Beispielhaft wird hier das Angebot „get together“ skizziert, weitere Angebote waren Kochaktionen, Bastelaktionen, Kinoaktion, „Chill out area“, Theaterprojekt zum Schuljahresende etc.

Titel und Bedeutung

Das Offene Angebot ist über den Titel „Get together“ bekannt. Unter diesem Titel setzt sich das Offene Angebot zum Ziel, dass interkulturelle Begegnungen geschaffen werden und jede Schüler*in auf der Schule, hier willkommen ist, vollkommen losgelöst von Rassismus, Vorurteilen und Stigmatisierungen. Es gibt den SchülerInnen die Gelegenheit sich in ihrer Person frei zu entfalten, sich neu auszuprobieren, versteckte Fähigkeiten zu entdecken, bestehende zu fördern und sowie interkulturelle und soziale Kompetenzen anzueignen. In diesem Sinne auch neue Bekanntschaften sowie Freundschaften zu schließen. Das Offene Angebot dient auch dazu einen Ausgleich für Jugendliche zwischen Schule und Freizeit zu schaffen, Schulstress abzubauen, neue Energie zu tanken und seinen Bedürfnissen nach Erholung und Freizeit nachgehen zu können.

Verantwortliche

Für die Planung und Durchführung des Offenen Angebots ist die jeweilige Schulsozialarbeiter*in der Schule hauptverantwortlich. Hierbei kann auch unterstützend eine Person aus dem Bundesfreiwilligendienst bzw. eine Praktikant*in bei der Umsetzung des Offenen Angebots zur Seite stehen. Die stetige Anwesenheit der jeweiligen Schulsozialarbeiter*in als sozialpädagogische Fachkraft ist in diesem Rahmen erforderlich.

Schwerpunkt

Beim Offenen Angebot werden thematisch verschiedene freizeitpädagogische Bereiche gedeckt. Besonders aus den Bereichen der Hauswirtschaft, Sport sowie kreatives Gestalten werden Angebote an die Zielgruppe unterbreitet. Weiterhin haben die Teilnehmenden die Möglichkeit auch eigene Ideen für das Offene Angebot miteinzubringen.

Zeitraumen

Das Offene Angebot wird einmal in der Woche ausschließlich in der Schulzeit, mittwochnachmittags von 12:15 oder 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr in den Räumen des

Bildungszentrums Parkschule Kressbronn angeboten und umfasst i. d. R. zwei Zeitstunden (120 Min).

Setting

Die Räumlichkeiten werden in Hinsicht auf das jeweilige Angebot sowie der Teilnehmendenzahl, sinn- und zweckgemäß entsprechend abgestimmt.

Zielgruppe

Das Offene Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendliche von der 5. bis zur 10. Klassenstufen des Bildungszentrum Parkschule Kressbronn.

Printmedien und Social Media

Das Offene Angebot wird spätestens in der vorigen Woche, donnerstags über unterschiedliche Kanäle geworben, um eine Vorlaufzeit zu gewährleisten und eine zufriedenstellende Reichweite zu gewinnen. Für jedes Offene Angebot wird ein entsprechendes Layout gestaltet. Das Layout beinhaltet Wiedererkennungsmerkmale, die stets beibehalten werden sollten. Das fertige Layout wird als „Aushängeschild“ für Werbezwecke verwendet. Als Printmedium wird dies an verschiedenen Orten im Schulgebäude platziert (Schwarzes Brett, Bürotür SSA), um die SchülerInnen darauf aufmerksam zu machen. Eine kurze Mitteilung erhalten die SchülerInnen außerdem noch über das schulinterne Nachrichtensystem „Schulmanager“ mit den wichtigsten Informationen über das anstehende Offene Angebot. Dies wird von der jeweiligen Schulsozialarbeiter*in verfasst und an die Schüler*innen weitergeleitet.

3.7 Offene Pause/ Offenes Büro

Das Büro steht in den Pausen und nach dem regulären Unterricht allen Kindern und Jugendliche zur Verfügung. Hier konnten Beratungsgespräche, Tür- und Angelgespräche geführt werden. Es gibt die Möglichkeit für alle Schüler und Schüler*innen ein niederschwelliges Kontaktangebot zu nutzen. Sollten weitere Beratungen notwendig sein, besteht die Möglichkeit einen Beratungstermin zu vereinbaren. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Ideen einbringen und dadurch ein offenes Angebot entwickelt wird.

Allerdings werden die Pausen häufig auch für Einzelfallhilfen und Beratungen genutzt. Der Bedarf an dem niederschwelligen Angebot mit der Schulsozialarbeit ist immer sehr gefragt und das Büro der Schulsozialarbeit ist seit Oktober gut besucht.

In der Regel steht die Tür der Schulsozialarbeit immer offen und signalisiert den Kindern und Jugendlichen die Einladung einzutreten. Ansonsten ist an der Tür gekennzeichnet wo sich die Schulsozialarbeit im Moment befindet.

4 Wirksamkeit und Mehrwert von Schulsozialarbeit

Nicht nur durch die Auswirkungen der Corona Pandemie wuchs der Bedarf an Schulsozialarbeit. Auch komplexer werdende Lebenssituationen der Kinder in ihren Familienstrukturen- und -systemen tragen dazu bei. Familie wandelt sich, so wie die Gesellschaft auch. Die Herausforderungen und Aufgaben an Familien beeinflussen auch die Kinder.

Weltpolitisches Geschehen spiegelt sich durch Flucht und Auswanderung in den Klassenzimmern wider. Auch die Folgen der Klimakrise und dem damit verbundenen achtsamen Umgang mit Ressourcen, aber auch die gestiegenen Kosten an Lebensmitteln und Energie bildet sich in der Lebenswelt von Kindern ab. Bei vielen Familie sehr stark spürbar, bei anderen weniger.

Themen wie Chancen- und Bildungsgleichheit gewinnen noch stärker an Gewicht. Kinder und Jugendliche brauchen ein Mehr an individueller Förderung. Familien stehen vor vielfältigen Herausforderungen und nehmen dankbar Beratung und Unterstützung an.

Aber auch Schule ist immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt und muss ein hohes Maß an Flexibilität aufweisen. In der Pandemie stand sie vor noch nie dagewesen Aufgaben, mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine und mit der erneuten Ankunft von minderjährigen Flüchtlingen trägt sie nun wieder einen großen Teil zur Integration von geflüchteten Kindern und deren Familien bei.

Schulsozialarbeit kann Schule neben ihrem Bildungsauftrag, dem Erziehungsauftrag und der Erziehungspartnerschaft mit Eltern tatkräftig und beratend unterstützen. Schulsozialarbeit kann in mehrere Richtungen beratend und unterstützend wirken, wie aufgezeigt wurde. Sie kann den Schüler und Schüler*innen unterstützend in deren Lebenswelten und Sozialräumen dienlich sein.